

OECD Pressemitteilung
Paris, 21. Juni 2002

Ökologische Finanzreform
Eine gemeinsam von der OECD und dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit veranstaltete Konferenz
Berlin, Deutschland, 27. Juni 2002

Ökonomische Instrumente – einschließlich umweltbezogener Steuern – haben sich als wirksam erwiesen, den OECD Ländern dabei zu helfen, mit den ökologischen Herausforderungen fertig zu werden. Diese Instrumente bringen Unternehmen und Haushalte dazu, sich über die Umweltkosten Gedanken zu machen, wenn sie Produktions- und Kaufentscheidungen treffen, und bewegen Umweltverschmutzer, bessere umweltfreundlichere Technologien zu entwickeln.

Während alle OECD Länder verschiedene umweltbezogene Steuern eingeführt haben, hat eine steigende Zahl von Ländern, insbesondere in der Europäischen Union, umfassende ökologische Finanzreformen umgesetzt. Bei solchen Reformen werden neue oder erhöhte umweltbezogene Steuern – und ein Abbau von umweltschädlichen Subventionen – mit einer Verringerung von verzerrenden Steuern wie z.B. der Besteuerung des Produktionsfaktors Arbeit kombiniert.

Zwei große Hindernisse stehen dem weiteren Fortschritt jedoch entgegen: die Befürchtung einer reduzierten internationalen Wettbewerbsfähigkeit der am meisten davon betroffenen Sektoren und eine mögliche negative Auswirkung auf die Einkommensverteilung. Um diese Hemmnisse anzugehen, veranstaltet die OECD in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit am 27. Juni in Berlin, Deutschland eine internationale Konferenz.

Auf der Konferenz werden ungefähr 100 Steuer- und Umweltexperten von Regierungen, Repräsentanten aus der Wissenschaft, von Nichtregierungsorganisationen, der Wirtschaft und der breiteren Öffentlichkeit aus ungefähr 20 Ländern vertreten sein. Bundesumweltminister Jürgen Trittin wird eine einführende Rede zur ökologischen Steuerreform in Deutschland halten. Die Konferenz wird sich darauf konzentrieren, geeignete Handlungsmöglichkeiten für Staaten zur Überwindung der größten Hemmnisse bei der Umsetzung einer ökologischen Finanzreform aufzuzeigen. Ein Hintergrundbericht, der die Diskussionsschwerpunkte beleuchtet, ist vorbereitet worden, und Experten aus den OECD Mitgliedsländern wurden eingeladen, darauf Antworten zu geben. (Diese Dokumente und zusätzliche Einzelheiten sind verfügbar unter: <http://www.oecd.org/EN/document/0,,EN-document-471-nodirectorate-no-20-31320-8,00.html>).

Herbert Pfeiffer, OECD Berlin Centre (Tel: 0049 30 2888 3541 oder mailto: herbert.pfeiffer@oecd.org) oder Nils Axel Braathen, OECD Umweltdirektorat (Tel: 0033 1 4524 7697 oder mailto: nils-axel.braathen@oecd.org) oder Christopher Heady, OECD Zentrum für Steuerpolitik und Administration (Tel: 0033 1 4524 9322 oder mailto: christopher.heady@oecd.org) stehen Journalisten für weitere Informationen gern zur Verfügung.

Hinweis:

Die internationale Konferenz zur ökologischen Finanzreform von OECD und BMU findet am Donnerstag, 27. Juni 2002, ab 09.00 Uhr im Umweltforum Berlin Auferstehungskirche, Pufendorfstr. 11, 10249 Berlin (Friedrichshain), statt.